

Philipp Zingg zum Abschied aus dem zürcherischen Staatsdienst

Autor(en): **Hotz, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **67 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-222994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Vortragssprache ist Deutsch; für nicht Deutsch sprechende Teilnehmer werden Zusammenfassungen in englischer oder französischer Sprache durch die Vortragenden besorgt. Die Manuskripte für die Vorträge sollen bis 1. September 1969 vorliegen, ebenso die kurzgefaßten Vortragsreferate und möglichst eine Zusammenfassung in englischer oder französischer Sprache.

Gleichzeitig mit dem Kurs wird eine Firmenausstellung veranstaltet, in welcher geodätische Feinmeßgeräte für die behandelten Themenkreise mit besonderer Berücksichtigung der Entfernungsmeßgeräte gezeigt werden.

Während des Kurses werden die Kursteilnehmer zu kulturellen Veranstaltungen durch die Steiermärkische Landesregierung und die Stadtgemeinde Graz eingeladen. Besuche von Theater und Oper werden ermöglicht. Ein Damenprogramm wird vorbereitet.

Die Kursleitung muß sich wie früher leider vorbehalten, die Teilnehmerzahl zu beschränken, um ein Maximum an Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.

Philipp Zingg **zum Abschied aus dem zürcherischen Staatsdienst**

Bereits 1967, nach Vollendung des Fünfundsechzigsten, ist Dipl. Ing. und Grundbuchgeometer Philipp Zingg als Vermessungsingenieur des Kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes zurückgetreten. Doch stellte er seine große Erfahrung dem Kanton, wenigstens zum Teil, weiterhin zur Verfügung. Nach 27jähriger Amtstätigkeit verläßt er nun am 31. Mai dieses Jahres den zürcherischen Staatsdienst.

1925 diplomierte Philipp Zingg als Kulturingenieur an der ETH. Vorerst als Assistent bei Prof. Baeschlin tätig, trat er 1927 in die Praxis. In verschiedenen Ingenieur- und Vermessungsbüros lernte er die Güterzusammenlegung, das Quartierplanungsverfahren und die Grundbuchvermessung kennen, was ihm die Erwerbung des Eidgenössischen Geometerpatentes ermöglichte. 1931 trat er in den Dienst des Vermessungsamtes der Stadt Zürich, wo er vor allem in der Nachführung und in der Neuvermessung eingemeindeter Quartiere tätig war.

Auf Veranlassung der Sektion Zürich-Schaffhausen des damaligen Schweizerischen Geometervereins wurde 1941 – Kantonsgeometer Lehmann trat in den Ruhestand – das Kantonale Vermessungsamt mit dem Meliorationsamt vereinigt. Der Grund für diese Maßnahme war die Erleichterung der Koordination der vor allem bei der Güterzusammenlegung eng ineinandergreifenden Sachgebiete beider Amtsstellen. Der im vereinigten Meliorations- und Vermessungsamt neu geschaffenen Funktion des Vermessungsingenieurs wurde daher, den gesetzlichen Bestim-

mungen entsprechend, vor allem die Leitung und Beaufsichtigung der Grundbuchvermessung samt Nachführung und der mit den Bodenverbesserungen verbundenen vermessungstechnischen Arbeiten zugeordnet. Diese ebenso verantwortungsvolle wie umfassende Aufgabe bedurfte eines einsatzfreudigen und ausgewiesenen Fachmannes.

1942 übernahm Ing. Zingg die neue Funktion, die in der Folge zu seiner Lebensaufgabe wurde. Aus seinem weiten Arbeitsbereich seien an dieser Stelle nur einige Hinweise festgehalten: Der kriegsbedingte Mehranbau und die damit verbundene außerordentliche Meliorationstätigkeit verlangte vorerst Priorität für den Meliorationssektor. Die Umstellung der umfangreichen technischen Arbeiten der durch die Notlage forcierten Bodenverbesserungen von der Amtsstelle auf die Privatbüros gab Anlaß zur Schaffung des ersten Pflichtenheftes und der zugehörigen Honorarordnung für Meliorationsarbeiten, an denen Philipp Zingg schöpferischen Anteil hat. Die darauf basierenden Taxationen und Abrechnungen leitete der Vermessungsingenieur, desgleichen die Verifikation der Plangrundlagen und die übrigen vermessungstechnischen Arbeiten bei Bodenverbesserungen. Seine besondere Aufmerksamkeit galt den neuen Meßmethoden (Photogrammetrie, seit 1960 auch der Mechanisierung der Flächen- und Wertberechnung), die er aktiv förderte. Im Vermessungssektor umfaßte das weite Wirkungsfeld Zinggs im wesentlichen die nachstehenden Sachgebiete: Betreuung und Abschluß von 45 Grundbuchvermessungen, Vollendung des eidgenössischen Original-Übersichtsplanes mit Grundbesitzdarstellung bei noch bevorstehenden Güterzusammenlegungen, Einrichtung der Karten- und Planzentrale, Überführung des mehrfarbigen Übersichtsplanes in die einfarbige Reproduktion, Mitarbeit bei den Versuchen für die Einführung des numerischen Katasters und laufende Überwachung der Nachführung, zum Teil Erneuerung der vermessenen Gemeinden (ca. 55 % des Kantonsgebietes). – Seit mehr als 20 Jahren hilft Philipp Zingg auch mit, an den interkantonalen Fachkursen für Vermessungszeichner den Nachwuchs zu schulen. Dazu kommt seine wertvolle Mitarbeit in verschiedenen Fachkommissionen der Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten.

Obschon diese Aufzeichnungen nur Ausschnitte aus dem umfassenden Wirken von Ing. Zingg darstellen, zeigen sie, wie vielgestaltig und breitgefächert seine Aufgabe war. Wem der Einblick in das Wesen der privatwirtschaftlich organisierten Vermessung nicht versagt ist, der weiß um die nicht leichten, oft subjektiv bedingten Probleme, der weiß aber auch, welcher Hingabe es bedarf, um die Vermessung in den Dienst der Wahrung der Rechte der Grundeigentümer stellen zu können. Philipp Zingg stellte diese Aufgabe allem voran, und wenn es im Kanton Zürich gelungen ist, eine erfreuliche Stufe der Vermessung zu erreichen, so hat er daran bedeutenden Anteil. Die breiteste Öffentlichkeit ist ihm für den unentwegten Einsatz zu großem Dank verpflichtet. Unsere herzlichen Glückwünsche begleiten den Scheidenden in den wohlverdienten Ruhestand. Möge sein wertvoller Rat auch weiterhin unseren Werken dienen!

W. Hotz